

FINANCIAL FACT SHEET ZUM 30.09.2017

Dieses Financial Fact Sheet des Konzerns der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (idF HYPO NOE Konzern genannt) wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangsangaben) angewandt. Das Financial Fact Sheet sollte in Verbindung mit dem Halbjahresfinanzbericht 2017 und dem Jahresabschluss zum 31.12.2016 gelesen werden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



Kennzahlen des HYPO NOE Konzerns

Werte in TEUR	30.9.2017	30.9.2016	31.12.2016
Bilanzsumme	14.633.916	16.264.862	15.392.051
Gesamte anrechenbare Eigenmittel gem. CRR/CRD IV	613.402	576.113	632.730
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	18,13%	13,44%	16,34%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR - fully loaded	18,37%	13,83%	16,78%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	18,13%	14,39%	17,10%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR - fully loaded	18,37%	14,78%	17,53%
ROE vor Steuern	5,2%	8,5%	15,2%
ROE vor Steuern (operativ)	8,5%	12,7%	18,5%
ROE nach Steuern	4,1%	6,4%	11,4%
CIR	¹⁾ 81,0%	68,6%	56,0%
CIR (operativ)	66,7%	55,9%	46,3%

¹⁾ Per 30.09.2017 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zur Sonderzahlung Stabilitätsabgabe, sowie zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2017. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 77,6 % betragen.

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Finanzentwicklung	7
Entwicklung der Geschäftssegmente	10
Segment Öffentliche Hand	
Segment Immobilien & Großkunden	
Segment Privat- und Firmenkunden	
Segment Treasury & ALM	
Segment Corporate Center	
Risikobericht	15
Konzernausblick 2017	16

DETAILS FINANCIAL FACT SHEET 30.09.2017

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG	21
KONZERNBILANZ	22
KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung	23
Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	24
Risikomanagement	26

Wesentliche Ereignisse nach dem Financial Fact Sheet zum 30.09.2017	27
--	----

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das Ausmaß des politischen Risikos innerhalb der Europäischen Union und damit auch innerhalb der Eurozone wurde nach dem proeuropäischen Wahlausgang in Frankreich in den letzten Monaten als merkbar reduziert wahrgenommen. Dies zog nicht zuletzt auch eine deutliche Verbesserung der Stimmungslage an den Kapitalmärkten nach sich. Obwohl das geopolitische Umfeld herausfordernd geblieben ist, konnte sich die gute wirtschaftliche Entwicklung auch im dritten Quartal 2017 fortsetzen. Positive Rahmenbedingungen in Form von negativen Realzinsen, ungebrochener Performance auf den Kapitalmärkten und moderaten Rohstoffpreisen haben zu einem breiten, global getragenen Aufschwung geführt. Die Wachstumsraten für die Eurozone wurden zuletzt neuerlich nach oben revidiert – für 2017 zeichnet sich eine Zuwachsrate von mindestens 2,2 Prozent ab. Die Inflationsentwicklung hat sich gegenüber den letzten Jahren zwar verbessert, doch ist angesichts der guten Konjunkturlage der Preisanstieg nur moderat und verbleibt vermutlich noch längere Zeit unterhalb des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank (EZB). Demnach geht die EZB für das Jahr 2017 von einer Inflationsrate in Höhe von 1,5 Prozent und für 2018 von 1,3 Prozent aus. Die US-Wirtschaft hat – nach einem schwachen Auftakt zu Beginn des Jahres – die erwartete Erholung vollzogen. Die Konjunktur gewinnt mit einem Expansionstempo von etwa 2,1 Prozent gut an Fahrt, obwohl die von US-Präsident Trump angekündigten konjunkturstimulierenden Maßnahmen bislang noch nicht in effektive Handlungen umgesetzt wurden. Die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal wurde temporär durch Unterbrechungen, die auch durch die starke Hurrikansaison ausgelöst wurden, beeinträchtigt. Erfahrungsgemäß sollte die dadurch hervorgerufene Wachstumsdelle aber in den folgenden Monaten wieder ausgeglichen werden können.

Angesichts der guten und stabilen Verfassung der Weltwirtschaft und der noch verhaltenen Inflationsentwicklung bereiten die großen Zentralbanken der Welt die geldpolitische Zeitenwende vor. Die US-Zentralbank hat im September angekündigt, dass sie – beginnend mit dem vierten Quartal 2017 – ihre Bilanzsumme zunächst monatlich um USD 10 Mrd. verringern wird. Dieser Wert soll pro Quartal um USD 10 Mrd. aufgestockt werden, bis ein monatliches Abbauvolumen in Höhe von USD 50 Mrd. erreicht ist. Die seitens der EZB für den Jahresverlauf 2018 angekündigte Reduktion ihres Wertpapierankaufprogramms sowie die Bekanntgabe der Bank of England, wonach vermutlich noch in diesem Jahr eine erste Zinserhöhung vorgenommen wird, können als Indizien für den bevorstehenden Paradigmenwechsel angesehen werden. Die Zentralbank Tschechiens erhöhte als erste Notenbank in der Europäischen Union bereits im August erstmals seit 2008 wieder ihren Leitzins.

Nach den starken Kursanstiegen der Aktienmärkte seit Jahresbeginn war das dritte Quartal 2017 zunächst durch eine Kurskonsolidierung gekennzeichnet. Insbesondere der ausgeprägte Anstieg des Außenwerts des Euro sorgte temporär für eine getrübt Stimmung an den europäischen Aktienmärkten. Darüber hinaus lastete die Zuspitzung des Konflikts zwischen Nordkorea und den Vereinigten Staaten zeitweilig auf der ungetrübt positiven Kursentwicklung. Nichtsdestoweniger konnten sich letztendlich doch die gute Konjunkturlage sowie die erfreulichen Aussichten für die Unternehmensgewinne als treibende Faktoren durchsetzen. Die Kapitalmarktzinsen bewegten sich weiterhin in einer engen Bandbreite seitwärts und auch die anstehende geldpolitische Zeitenwende hatte bisher kaum Auswirkungen auf die Zinsentwicklung. Starke Bewegungen fanden hingegen am Devisenmarkt statt – insbesondere die Stärke des Euro überraschte sowohl was den Zeitpunkt als auch das Ausmaß anbelangt. So konnte nicht nur die EUR/CHF-Wechselkursentwicklung im Sommer aus der engen Bandbreite der letzten beiden Jahre deutlich nach oben ausbrechen, auch der EUR/USD-Kurs erhöhte sich in nur wenigen Wochen von circa 1,06 auf 1,21.

Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns

Österreich

Gemäß aktuellen Prognosen wird die österreichische Wirtschaft im Jahr 2017 mit 2,8 Prozent deutlich schneller expandieren als zunächst von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) sowie dem Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) angenommen. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von den günstigen Rahmenbedingungen im Euroraum und in den CESEE-Staaten, welche in der ersten Jahreshälfte zu einer Steigerung der Güterexporte um knapp 10 Prozent führten und bereits deutliche Wachstumsimpulse für die heimische Industrie liefern konnten. Der Dienstleistungssektor profitiert von der auch weiterhin sehr guten Auslastung im österreichischen Tourismus und auch die robuste Inlandsnachfrage hält nach wie vor an. Insbesondere der private Konsum bleibt – trotz des Auslaufens der positiven Effekte der Steuerreform – eine zentrale Konjunkturstütze. Für 2018 geht das WIFO derzeit von einem Zuwachs in Höhe von 2,8 Prozent aus, das Institut für Höhere Studien (IHS) erwartet ein Wachstum von 2,1 Prozent.

Die gute Konjunkturlage wird den Rückgang des Budgetdefizits 2017 auf voraussichtlich unter 1,0 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) unterstützen. Zwar stieg die öffentliche Verschuldung Österreichs in absoluten Zahlen um EUR 4,7 Mrd. auf EUR 295,2 Mrd. an, die Schuldenquote konnte sich jedoch aufgrund der höheren Wirtschaftsleistung auf 83,6 Prozent reduzieren. Würde man die Schuldenquote um die Sondereffekte des Bankenhilfspakets bereinigen, so fiel sie um mehr als sechs Prozentpunkte niedriger aus.

Bundesländer

Die meisten Bundesländer werden ihr Wachstumstempo in einem für Gesamtösterreich günstigen Konjunkturmilieu steigern können. Während die Wachstumsimpulse durch die Auslandsnachfrage im Besonderen auf die Industrie-dominierten Länder – Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg – wirken, vermindern sich die positiven Akzente für den Dienstleistungsbereich infolge des langsamen Auslaufens der positiven Effekte der Steuerreform.

Zwischenzeitlich wurde auch der erwartete BIP-Anstieg für Niederösterreich von 1,7 auf 2,5 Prozent revidiert. Unterstützt durch den Aufschwung der globalen Wirtschaft konnte die durch die niederösterreichische Industrie abgesetzte Produktion im Jahresvergleich bereits um 10 Prozent gesteigert werden. Auch die Lage am Bau konnte sich in Niederösterreich zuletzt verbessern.

Die Abwicklung der HETA Asset Resolution AG (HETA) – insbesondere die Zahlung des Landes Kärnten an den Ausgleichszahlungsfonds in Höhe von EUR 1,2 Mrd. – hat 2016 zu einem aggregierten Maastricht-Defizit auf Landesebene in Höhe von EUR 1,7 Mrd. geführt. Nur das Burgenland und Salzburg konnten 2016 mit einem Maastricht-Überschuss abschließen. Oberösterreich und Niederösterreich wiesen im direkten Vergleich mit den anderen Bundesländern im Jahr 2016 nur geringe Defizite auf.

Laut vorliegenden Rechnungsabschlüssen sind die Gesamt-Landeshaftungen im Jahr 2016 um 31,5 Prozent auf EUR 35,8 Mrd. massiv zurückgegangen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Lösung der HETA-Thematik und die damit einhergehende Reduktion des Gesamt-Haftungsvolumens des Landes Kärntens sowie auf die planmäßigen Tilgungen der landesbehafteten Emissionen zurückzuführen. Der Haftungsabbau konnte sich auch im bisherigen Jahresverlauf 2017 weiter fortsetzen, sodass ein überwiegender Teil der zum 31.12.2016 noch bestehenden Bankhaftungen der Bundesländer in Höhe von EUR 17,5 Mrd. bis Ende des Jahres 2017 rückgeführt sein wird.

Donauraum

Gemäß der letztverfügbaren Prognose des Wiener Instituts für internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) zeigt sich, dass sich der Donauraum als erweiterter Kernmarkt des HYPO NOE Konzerns – mit Ausnahme Deutschlands – auch 2017 erneut eine deutlich über den EU-Durchschnittswerten liegende Wachstumsperformance aufweisen wird. Aktuell ist in dieser Region von einer Steigerung des aggregierten Wachstums von 3,0 Prozent im Jahr 2016 auf 3,5 Prozent 2017 auszugehen.

Die Prognosen des WIIW wurden im Vergleich zum Frühjahr für die meisten Länder nach oben revidiert, besonders deutlich für Bulgarien und Slowenien (+0,6 Prozent), für Ungarn (+0,7 Prozent) sowie für Rumänien (+0,8 Prozent). Die zuletzt starke Dynamik in

der Tschechischen Republik wird voraussichtlich noch weitere Aufwärtsrevisionen nach sich ziehen. Im regionalen Vergleich wird für 2017 zurzeit der höchste Zuwachs in Rumänien mit 4,8 Prozent erwartet, gefolgt von Ungarn mit 4,0 Prozent.

Mit dem Anlaufen der neuen EU-Förderprogrammperiode ist bereits ersichtlich, dass es im Jahr 2017 zu einer beschleunigten Inanspruchnahme der Fördermittel kommen wird. Dadurch ist im Jahresverlauf, insbesondere im Infrastrukturbereich, von einem deutlichen Aufschwung auszugehen.

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Das Umfeld für Banken in der Eurozone stellt sich nach wie vor herausfordernd dar. Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase sind die Quartalsergebnisse der europäischen Institute zuletzt jedoch zufriedenstellend ausgefallen. Die Tatsache, dass die eingeleiteten Anpassungen ihrer Geschäftsmodelle an das veränderte Marktumfeld noch nicht abgeschlossen sind, beeinflusst auch weiterhin die Rentabilität der Banken in den Euroländern. Sowohl die Risikobereitschaft von Banken und Anlegern als auch das regulatorische Umfeld haben sich infolge der Finanzkrise deutlich verändert, was bei vielen Banken einen Umbau ihrer bisherigen Geschäftsmodelle nach sich gezogen hat. Jüngste Daten bestätigen, dass der Bankensektor in den letzten Jahren weitreichende stabilisierende Maßnahmen gesetzt hat. So haben die Institute ihre Bilanzen gekürzt, ihr Eigenkapital aufgestockt und risikoreicheres Geschäft zugunsten ihres Kerngeschäftes reduziert. Die verbesserte Kapitalausstattung hat Europas Banken widerstandsfähiger gegenüber konjunkturellen Schwankungen gemacht. Bei den österreichischen Banken zeigt sich, dass die notwendigen Anpassungsprozesse in einem anspruchsvollen Umfeld an Fahrt gewinnen. Diese positive Entwicklung wurde zuletzt in einer Analyse zum heimischen Bankensektor seitens der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) bestätigt. Demnach setzte sich der strukturelle Anpassungsprozess auch in diesem Jahr fort, sodass auch längerfristig Effizienzsteigerungen zu erwarten sind. Die Kapitalisierungsquoten der österreichischen Banken haben sich in den vergangenen Jahren durch eine Kombination aus zusätzlichem Kapital und reduzierten risikogewichteten Aktiva merkbar verbessert. Ebenso zeigen sich bei der Kreditqualität der heimischen Institute deutlich positive Werte. Die konsolidierte Quote notleidender Kredite ist von ihrem Höchststand 2012 von 9,1 Prozent auf zuletzt durchschnittlich 4,9 Prozent zurückgegangen – ein Trend, der sich auch 2017 fortgesetzt hat.

Striktere Kapitalvorschriften, ein hohes Ausmaß an regulatorischer Einflussnahme sowie ein anhaltendes Niedrigzinsumfeld gelten auch weiterhin als große Herausforderung für die Profitabilität des CEE-Bankensektors. Viele Indikatoren zeugten jedoch bereits im vergangenen Jahr von einer Erholung im Vergleich zur verhaltenen Entwicklung der Jahre davor. Positive Trends bei der Neukreditvergabe setzen sich auch 2017 in der CEE-Region fort – besonders in Tschechien, der Slowakei und Rumänien. Im Hinblick auf die Qualität der Aktiva ist eine klare Verbesserung erkennbar, liegt die konsolidierte Quote notleidender Kredite (NPLs) doch deutlich unter 10 Prozent. Der kontinuierliche Anstieg im Einlagengeschäft hat zu einer soliden Kredit-/Einlagen-Quote von merkbar unter 100 Prozent geführt. Angesichts der positiven Entwicklungen sowie der Stabilisierung der NPLs liegt die Eigenkapitalrentabilität im CEE-Bankensektor klar über den Vergleichswerten in der Eurozone.

Finanzentwicklung

Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im 1.-3. Quartal 2017

Ergebnisentwicklung (IFRS)

Trotz hoher Belastungen durch die erstmals 2017 fälligen Sonderzahlung der Stabilitätsabgabe und die Beiträge zum Abwicklungs- bzw. Einlagensicherungsfonds konnte im 1.-3. Quartal 2017 ein deutlicher Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) von EUR 19,5 Mio. ausgewiesen werden. (1.-3. Quartal 2016: EUR 28,6 Mio.). Des Weiteren wurden Vorsorgen in Höhe von EUR 4,8 Mio. für Rückzahlungsansprüche von Zinsen aus der laufenden Berichtsperiode bzw. aus den Berichtsjahren 2015 und 2016 aufgrund der ergangenen OGH-Urteile zu Negativzinsen für Verbraucherkredite eingebucht. Zu diesem Sachverhalt ist anzumerken, dass Auszahlungen bereits im Oktober 2017 erfolgten.

Die Ergebnisentwicklung in den laufenden neun Monaten 2017 erreicht, trotz des anhaltend schwierigen Zinsumfeldes und der Belastungen durch die oben angeführten OGH-Erkenntnisse für 2017 (Effekt EUR 2,2 Mio.), einen Zinsüberschuss in Höhe von EUR 85,3 Mio. und liegt mit nur EUR 7,8 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1.-3. Quartal 2016: EUR 93,1 Mio.).

Das 1.-3. Quartal 2017 weist einen Ertragssaldo in den Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft von EUR 3,8 Mio. aus (1.-3. Quartal 2016: Aufwandssaldo EUR 7,5 Mio.). Die Verbesserung um EUR 11,3 Mio. ergibt sich vor allem aufgrund höherer Auflösungen und geringerer Zuführungen gegenüber der Vorjahrjahresperiode.

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge des 1.-3. Quartals 2017 von EUR 89,1 Mio. liegt somit um EUR 3,5 Mio. bzw. 4,0 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert von EUR 85,6 Mio.

Der Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts zeigt sich in einem um 14,9 Prozent bzw. um EUR 1,5 Mio. auf EUR 11,8 Mio. im Vergleich zur Vorjahresperiode 2016 gestiegenen Provisionsergebnis.

Das Handelsergebnis hat einen Aufwandssaldo von EUR 0,8 Mio. (1.-3. Quartal 2016: Aufwandssaldo EUR 2,9 Mio.). Dieser resultierte einerseits aus währungsbezogenen Ergebniseffekten aus Devisentermingeschäften in CHF und USD, wobei der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt der Kassageschäfte im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird (EUR 4,9 Mio.), sowie andererseits aus Ergebnisbeiträgen in den zinsbezogenen Geschäften, die sich im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Kundenderivaten und zugehörigen Sicherungsgeschäften ergeben.

Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 7,5 Prozent bzw. um EUR 7,5 Mio. auf EUR 92,5 Mio. (1.-3. Quartal 2016: EUR 100,0 Mio.). Aufgrund des erfolgreichen Kostenmanagements konnten die Personal- und Sachkosten um EUR 6,4 Mio. reduziert werden, trotz der in diesem Jahr erstmals zu leistenden jährlichen Sonderzahlung der Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von EUR 6,8 Mio. (die gesamte Stabilitätsabgabe, also inklusive der laufenden Abgabe, betrug EUR 8,9 Mio. (1.-3. Quartal 2016: EUR 11,2 Mio.)), sowie nicht periodenabgegrenzter gesetzlich verpflichtender Beiträge für die Einlagensicherung und den Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 8,4 Mio. (1.-3. Quartal 2016: EUR 8,1 Mio.). Dies zeigt sich daher auch im operativen Verwaltungsaufwand (ohne Berücksichtigung der gesamten Aufwendungen der Stabilitätsabgabe, des Beitrages für den Abwicklungsfonds sowie der Aufsichtskosten) mit EUR 76,1 Mio., der im Vergleich zur Vorjahresperiode eine deutliche Reduktion von EUR 5,4 Mio. ausweist (1.-3. Quartal 2016: 81,5 Mio.).

Das sonstige betriebliche Ergebnis weist einen Ertragssaldo von EUR 20,0 Mio. aus (1.-3. Quartal 2016: EUR 23,7 Mio.). Der Saldo inkludiert auch Bewertungsergebnisse der laufenden Periode der Kassageschäfte. Der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt der Devisentermingeschäfte (EUR 4,9 Mio.), die in keinem Sicherungszusammenhang (hedge accounting) stehen, wird im Handelsergebnis ausgewiesen. Des Weiteren werden in dieser Position höhere Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf einer Konzernliegenschaft, geringere Erträge aus Auflösung von Rückstellungen sowie die Aufwendungen für die Vorsorge aus Zinsansprüchen aus den Berichtsjahren 2015/2016 in Höhe von EUR 2,6 Mio. aufgrund der ergangenen OGH-Urteile zu Negativzinsen ausgewiesen.

Der Ertragssaldo aus at-equity bewerteten Unternehmen in Höhe von EUR 3,3 Mio. (1.-3. Quartal 2016: Ertragssaldo 1,7 Mio.) ergibt sich vor allem aufgrund eines Anstieges des Wertkonzeptes value in use (Nutzungswert) des gemeinnützigen EWU-Teilkonzerns.

Im Vergleichszeitraum 1.-3. Quartal 2016 betrafen das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten-available-for-sale in Höhe von EUR 20,6 Mio überwiegend die Zuschreibung der Schuldverschreibungen der HETA ASSET RESULTION AG; per 31.12.2016 hatte der HYPO NOE Konzern keine diesbezüglichen Schuldtitel mehr im Bestand. Der Rückgang um EUR 20,8 Mio. in diesem Posten auf EUR -0,2 Mio. in der laufenden Berichtsperiode 2017 resultiert überwiegend aus diesem Sachverhalt.

Der Aufwandssaldo aus Sicherungsgeschäften in Höhe von EUR 5,3 Mio. (1.-3. Quartal 2016: Aufwandssaldo EUR 1,4 Mio.) ist im Wesentlichen auf die unterschiedliche Diskontierung von Sicherungsgeschäften und den zugehörigen Grundgeschäften zurückzuführen.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 25,5 Mio. (1.-3. Quartal 2016: EUR 38,0 Mio.) und reduzierte sich um EUR 12,5 Mio. im Periodenvergleich.

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		3Q 2017	3Q 2016	2016	2015
Return on Equity vor Steuern **)	Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital	5,2%	8,5%	15,2%	2,0%
Return on Equity vor Steuern (operativ) **)	ROE vor Steuern ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten/Ø Konzerneigenkapital korrigiert um Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten	8,5%	12,7%	18,5%	5,6%
Return on Equity nach Steuern **)	Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital	4,1%	6,4%	11,4%	1,1%
Cost Income Ratio 1)	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge *)	81,0%	68,6%	56,0%	92,5%
Cost Income Ratio (operativ) ***)	CIR ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten	66,7%	55,9%	46,3%	77,3%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss Eine negative Kennzahl zeigt Erträge, eine positive Kennzahl zeigt Aufwendungen in der Risikovorsorge Kredite	-4,5%	8,1%	6,3%	-0,9%

*) Betriebsaufwendungen umfassen den Verwaltungsaufwand. Dieser beinhaltet den Personalaufwand, andere Verwaltungsaufwendungen und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Betriebserträge setzen sich zusammen aus dem Zinsüberschuss, Provisionsergebnis, Handelsergebnis, dem sonstigen betrieblichen Ergebnis, Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, Ergebnis aus Sicherungsgeschäften sowie dem Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen.

**) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

1) Per 30.09.2017 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zur Sonderzahlung Stabilitätsabgabe, sowie zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2017. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 77,6% betragen.

Bilanzentwicklung (IFRS)

Die Bilanzsumme des HYPO NOE Konzerns zum 30. September 2017 verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2016 um 4,9 Prozent bzw. um EUR 0,8 Mrd. auf EUR 14,6 Mrd.

Hierbei anzumerken sind der Anstieg der Barreserve (EUR 0,2 Mrd.) sowie die aufgrund höherer Finanzierungen von Anlagen in Bau zukünftigen Leasingforderungen um EUR 0,1 Mrd. gestiegenen Sonstigen Aktiva. Rückgänge zeigten sich bei Forderungen an Kunden um EUR 0,5 Mrd. (vor allem durch aktive Reduktion und Diversifikation des Portfolios Öffentliche Hand), bei finanziellen Vermögenswerten-available-for-sale (EUR 0,3 Mrd.) sowie bei positiven Marktwerten aus Sicherungsgeschäften (EUR 0,1 Mrd.).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 0,5 Mrd. Im dritten Quartal 2017 konnte ein hohes Volumen von endfälligen eigenen Emissionen, welche noch mit einer Gewährträgerhaftung des Landes Niederösterreich versehen waren, getilgt werden; daher reduzieren sich die verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 0,8 Mrd. und das Nachrangkapital um EUR 0,2 Mrd. Des Weiteren verringern sich die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften um EUR 0,1 Mrd.

Entwicklung Konzerneigenkapital (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile beträgt per 30. September 2017 EUR 660,4 Mio. und erhöht sich um EUR 13,0 Mio. gegenüber 31. Dezember 2016 hauptsächlich aufgrund des Konzernüberschusses (dem Eigentümer zurechenbar) in der laufenden Berichtsperiode, trotz Abzug der Dividendenzahlung von EUR 7,0 Mio. in 2017.

Entwicklung Konzerneigenmittel (CRR/CRD IV¹)

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sind seit 1. Jänner 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 30. September 2017: EUR 613,4 Mio. (31.12.2016: EUR 632,7 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreicht per 30. September 2017: EUR 342,7 Mio. (31.12.2016: EUR 336,7 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 270,7 Mio. (31.12.2016: EUR 296,0 Mio.). Die Kernkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR beträgt per 30. September 2017 18,1 Prozent (31.12.2016: 16,3 Prozent) bzw. fully loaded 18,4 Prozent (31.12.2016: 16,8 Prozent). Die Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR beträgt 18,1 Prozent (31.12.2016: 17,1 Prozent) bzw. fully loaded 18,4 Prozent (31.12.2016: 17,5 Prozent).

¹ Capital Requirements Directives (CRD IV), Capital Requirements Regulation (CRR)

Entwicklung der Geschäftssegmente

Dieser Bericht des HYPO NOE Konzerns wird von der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (idF HYPO NOE Landesbank bezeichnet) erstellt, welche eine der ältesten und größten Landesbanken Österreichs ist. 1888 gegründet, blickt sie auf eine lange Tradition im Banken- und Finanzsektor zurück. Die HYPO NOE Landesbank steht im 100-Prozent-Eigentum des Landes Niederösterreich und kann somit auf einen stabilen und verlässlichen Eigentümer bauen. Die Strategie basierend auf Regionalität, Kundennähe und Nachhaltigkeit hat sich bewährt und wird daher konsequent weiterverfolgt.

Der HYPO NOE Konzern ist vorwiegend in seinem Kernmarkt Niederösterreich und Wien, einer der dynamischsten Regionen Österreichs, und darüber hinaus auf selektiver Basis in den benachbarten Staaten der Donauraumregion tätig. Ein sicherer und verlässlicher Partner für die Öffentliche Hand, Immobilien- und Großkunden sowie Privat- und Firmenkunden zu sein, stellt gleichsam Anspruch und Auftrag des HYPO NOE Konzerns dar. Infrastruktur-, Immobilien-, Unternehmens- Projekt- und strukturierte Finanzierungen bilden ebenso einen Schwerpunkt wie die Finanzierung von Privatkunden, regional ansässigen Klein- und Mittelbetrieben sowie von gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbauträgern. Rund 80.000 Kunden vertrauen dem HYPO NOE Konzern, der mit 27 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien vertreten ist.

Das solide Emittentenrating 'A/A-1' mit stabilem Ausblick durch Standard & Poor's spiegelt nach wie vor die hervorragende Kreditwürdigkeit der HYPO NOE Landesbank wider, zählt das Institut damit doch zu den bestbewerteten und somit sichersten Banken Österreichs. Auch die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock der HYPO NOE Landesbank werden seitens Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft. Im Bereich Nachhaltigkeit zählt der Konzern ebenfalls zu den Besten der Branche. So unterstreicht das 'C'-Rating mit Status 'Prime' von oekom research das außerordentliche Engagement des HYPO NOE Konzerns in den Bereichen Umwelt und Soziales.

Seit dem 23. September 2017 firmiert die vormalige HYPO NOE Gruppe Bank AG, in die das Retail- und Wohnbaugeschäft der ehemaligen 100-Prozent-Tochter HYPO NOE Landesbank AG integriert wurde, unter dem Namen HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG. Einhergehend mit der nunmehr vollzogenen Fusion kommt es in 2017 auch zu Änderungen in der Segmentberichterstattung. Fortan werden fünf Segmente berichtet – Öffentliche Hand, Immobilien & Großkunden, Privat- und Firmenkunden, Treasury & ALM sowie Corporate Center.

Segment Öffentliche Hand

Öffentliche Finanzierungen

Das Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen sieht sich als starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Infrastrukturunternehmen. Im Geschäftsjahr 2017 wird der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten weiter auf die Intensivierung der Beratung dieser Kundengruppen gelegt – mit Sonderfinanzierungsmodellen im Zielmarkt Ostösterreich und dabei insbesondere in den Kernmärkten Niederösterreich und Wien sowie selektiv in den Staaten und Großstädten der Donauraumregion.

Bei Ländern und Gemeinden besteht eine erhöhte Nachfrage nach Sonderfinanzierungsmodellen im öffentlichen Hochbau, wie zum Beispiel nach Mietmodellen oder PPP-ähnlichen Strukturen. Das vorrangige Ziel des Geschäftsfeldes ist es, im Zusammenspiel mit anderen Bereichen der Unternehmensgruppe, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen aufzutreten. Gemäß dem Selbstverständnis des HYPO NOE Konzerns wird – in Kenntnis der speziellen Kundenbedürfnisse – eine risikobewusste Beratung und Betreuung angeboten. Diesbezüglich forciert der Konzern gemeinsam mit der Kommunalakademie Niederösterreich die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung in den Kommunen.

Im dritten Quartal 2017 wurde die Umsetzung des Leasingfinanzierungsprojektes des NÖ. Pflege- und Betreuungszentrums Türitz abgeschlossen sowie der Zu- und Umbau des Bundesschulzentrums Eisenstadt fertiggestellt. Zudem hat der HYPO NOE Konzern mehrere Zuschläge für die Finanzierung von neuen Kindergärten sowie im Bereich der Schulen für moderne Neubau-, Erweiterungs- und Sanierungsprojekte erhalten.

Im Bereich der öffentlichen Finanzierungen zeichnet die HYPO NOE Leasing GmbH – einschließlich der von ihr gesteuerten Projektgesellschaften – für das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand, insbesondere dem Land Niederösterreich, verantwortlich. Kernkompetenz sind komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Vor dem Hintergrund sich ändernder Finanzierungsbedürfnisse der öffentlichen Hand bietet das Unternehmen verstärkt Operate-Lease- und PPP-Modelle an.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 ist der Geschäftsverlauf sowohl ertragsseitig als auch hinsichtlich der Abschlussvolumina zufriedenstellend verlaufen. Eine Fortsetzung dieses Trends wird auch über den Jahresverlauf hinaus erwartet. Die HYPO NOE Leasing GmbH beteiligt sich aktuell an effizienten Finanzierungsmodellen zur Verbesserung des Maastricht-Ergebnisses der Öffentlichen Hand in ihren Kernmärkten Niederösterreich und Wien.

Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar

Im Bereich Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar (KIA) konnten im dritten Quartal 2017 im Hinblick auf die Finanzierung der kirchlichen und sozialen Infrastruktur – insbesondere im Bereich der Altenpflege – Projekte mit einem längeren Zeithorizont abgeschlossen werden. Darüber hinaus lag der Schwerpunkt im vergangenen Quartal auf dem fortlaufenden Ausbau der Expertise im Bereich Agrar.

Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs beinhaltet neben der Finanzierung von Renovierungen und Revitalisierungen von Kirchen und kirchlichen Gebäuden auch die Finanzierung der sozialen und öffentlichen Infrastruktur, wie zum Beispiel von Pflege- und Sozialzentren sowie Bildungs-, Gesundheits- und Tourismuseinrichtungen im Besitz kirchlicher Institutionen. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Finanzierung von agrarischen Unternehmen wie auch von in der Region ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben dar. Abgerundet wird das spezialisierte Angebot durch Veranlagungen auf Deckungsstockbasis und Termineinlagen.

Hinsichtlich des Geschäfts mit Termineinlagen konnten die Einlagenstände trotz des auch weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsumfelds auf hohem Niveau gehalten beziehungsweise punktuell weiter ausgebaut werden.

Segment Immobilien & Großkunden

Immobilienfinanzierung

Als Spezialist für Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen liegt die Stärke des Geschäftsfeldes Immobilienfinanzierungen in der Vielfalt der Produkte, in flexiblen Finanzierungslösungen und insbesondere im Know-how der Mitarbeiter.

Im dritten Quartal 2017 wurden die Aktivitäten vor allem in den definierten Zielmärkten des Geschäftsfeldes – allen voran Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei sowie Rumänien – fortgeführt. In Deutschland prognostizieren namhafte Experten im Rahmen der sich immer schneller drehenden Konditionenspirale nach wie vor einen deutlichen Anstieg der erlaubten Beleihungsgrenzen und rechnen mit der Möglichkeit einer hundertprozentigen Fremdfinanzierung für ausgewählte Objekte bereits in diesem Jahr. Dementsprechend wird der Bereich Immobilienfinanzierungen das Augenmerk auf die selektive Ausweitung der Aktivitäten in anderen Zielmärkten legen, in denen sich die Finanzierungsparameter für vergleichbare Projekte noch mit dem ausgewogenen Risikoprofil des Gesamtportfolios in Einklang bringen lassen.

Das niedrige Zinsniveau und historisch niedrige Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach den meisten Immobilienkategorien – insbesondere nach innerstädtischen Zinshäusern – stark erhöht. Für global tätige Investoren konnte sich der mitteleuropäische Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt im internationalen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort weiterhin

etablieren. Besonderes Augenmerk wird auf die Ertragspotenziale und ein angemessenes Risk-Return-Verhältnis gelegt. Dies wird im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds sowie Immobilienentwickler erfolgen. Bei Bestandsfinanzierungen sind aktuell aufgrund des vorherrschenden Marktumfeldes vermehrt vorzeitige Tilgungen zu beobachten.

Finanzierungslösungen für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels stellen die Basis für das Geschäftsmodell dar. Hinzu kommen gemischt genutzte Portfolien mit einer starken Risikostreuung aufgrund hoher Diversifikation bei Standorten und Mietern. Hinsichtlich der Risikoallokation werden bei der Finanzierung von Einzelimmobilien weiterhin besonders nachhaltig finanzierte Immobilien mit bestem Standort gemeinsam mit bewährten Partnern finanziert. Der Schwerpunkt liegt auch 2017 auf den Märkten Österreich, Deutschland und dem angrenzenden EU-Ausland. In den ausländischen Zielmärkten werden die weiteren aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte besonders beobachtet.

Großwohnbau

Das Geschäftsfeld Großwohnbau punktet als Spezialist für den gemeinnützigen wie auch für den gewerblichen Wohnbau mit vielfältigen Produkt- und flexiblen Finanzierungslösungen. Ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt neben der Veranlagung auch auf dem Zahlungsverkehr.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Geschäftsfeldes lag auch im bisherigen Jahresverlauf 2017 insbesondere in den definierten Kernmärkten Niederösterreich und Wien. Im Bereich des gemeinnützigen Wohnbaus wurde zuletzt die selektive Expansion nach Oberösterreich und in die Steiermark vorangetrieben.

Es ist zu beobachten, dass der Bedarf an Wohnungen – nicht zuletzt aufgrund wachsender Bevölkerungszahlen – speziell in den Ballungsräumen steigt. Im Bundesländervergleich nimmt Wien hinsichtlich des Bevölkerungszuwachses aktuell die führende Position ein, Niederösterreich liegt beim Wachstum im Mittelfeld.

Es zählt nach wie vor zu den zentralen Aufgaben der niederösterreichischen Wohnbau- und Förderpolitik bedarfsgerechten und leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Dazu soll auch in Zukunft mit maßgeschneiderten Finanzierungslösungen des Geschäftsfeldes Großwohnbau vonseiten des HYPO NOE Konzerns beigetragen werden.

Im Bereich des gewerblichen Wohnbaus wird für das Jahr 2017 mit einem im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichbleibenden Finanzierungsvolumen gerechnet, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Ertragspotenziale und ein ausgewogenes Risikoprofil gelegt wird. Im Bereich des gemeinnützigen Wohnbaus ist von einem Ausbau des Finanzierungsvolumens im Jahr 2017 auszugehen.

Unternehmens- & Strukturierte Finanzierungen

Dieses Geschäftsfeld umfasst Unternehmens- und strukturierte Finanzierungen für Großkunden innerhalb des HYPO NOE Konzerns.

Der relevante Markt des Geschäftsfeldes ist aktuell durch einen intensiven Konditionenwettbewerb geprägt. Das Geschäftsfeld Unternehmens- & Strukturierte Finanzierungen begegnet dieser herausfordernden Marktentwicklung auch weiterhin durch eine konsequente Nischenstrategie und legt den Schwerpunkt der Akquisitionsbemühungen auf strukturierte Unternehmensfinanzierungen. Speziell bei Übernahmefinanzierungen – etwa im Zusammenhang mit Unternehmensnachfolgen – konnte sich das Geschäftsfeld gut am Markt etablieren. Zielsetzung ist es, das Finanzierungsgeschäft zwischen Deutschland und Österreich zu intensivieren, wobei deutsche Unternehmen mit entsprechendem Österreich-Bezug in beiden Ländern begleitet werden sollen. Diesbezüglich kann angemerkt werden, dass insbesondere in Deutschland aktuell ein verstärktes Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem HYPO NOE Konzern wahrzunehmen ist, dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund bereits bestehender, nachhaltiger Kundenbeziehungen.

Das Geschäft mit Termineinlagen von Unternehmenskunden konnte sich auch weiterhin sehr positiv entwickeln.

Immobilienleistungen

Das Immobiliengeschäft des HYPO NOE Konzerns wird unter dem Dach der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelt und umfasst die HYPO NOE Real Consult GmbH sowie die HYPO NOE First Facility GmbH. Mit dem Hauptziel, ein Service aus einer Hand entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Immobilienmanagement anzubieten, werden unterhalb der Holding Facility- und Property-Management, Vertrieb/Makelei, Cross-Selling-Agenden sowie Projektentwicklung und -steuerung geführt.

Seitens der HYPO NOE Real Consult GmbH werden aktuell Projekte mit Gesamt-Errichtungskosten von rund EUR 320 Mio. umgesetzt. Die Kulturprojekte in Krems – Kunsthalle Krems und Landesgalerie Niederösterreich samt Parkdeck – werden zügig weiterbearbeitet, wobei die Kunsthalle Krems bereits Anfang Juli wieder den Betrieb aufgenommen hat. Beim derzeit größten Projekt, dem Institute of Science and Technology Austria (IST Austria), wurde der Zubau des Kindergartens Ende September fertiggestellt.

Der auch 2017 fortgeführte Schwerpunkt des Qualitätsmanagements der HYPO NOE First Facility GmbH zeigt sich nicht zuletzt durch die Auszeichnung mit der ISO 9001:2015, dem Zertifikat GEFMA 730 ipv® FM-Excellence (höchste Stufe) sowie der ISO 14001 (Umweltmanagement). In den CEE-Ländern stellt sich das Marktumfeld weitgehend unverändert dar. Durch einen enormen Preiswettbewerb wird der Konzentrationsprozess im Asset-, Property-, wie auch Facility-Management beschleunigt. Kostenreduktionsmaßnahmen, aber auch die Suche nach einem strategischen Partner für das Auslandsgeschäft sollen die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Position am Markt stärken.

Segment Privat- und Firmenkunden

Die Geschäftsstellen des HYPO NOE Konzerns sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Firmenkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden.

„Finanzieren & Wohnen“, „Sparen & Veranlagen“ sowie „Konto & Karten“ sind als Kernkompetenzen definiert. Gemäß diesen strategischen Säulen des Retailgeschäfts des HYPO NOE Konzerns konnte speziell das Bedarfsfeld „Sparen & Veranlagen“ erneut reüssieren. Die Grundlage für diese Entwicklung bildet das konzentrierte und attraktive Produktangebot.

Parallel dazu wurde auch das Bedarfsfeld „Finanzieren & Wohnen“ weiter forciert, wobei das Thema Förderungen im Mittelpunkt stand. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kunden die Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch eine fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt werden.

Die Betreuung der Klein- und Mittelbetriebe (KMUs) in Niederösterreich und Wien wurde im laufenden Jahr durch die Etablierung von regionalen Firmenkundenbetreuern in größeren Geschäftsstellen weiter ausgebaut und die Segmentierung zwischen den Segmenten Unternehmens- & Strukturierte Finanzierung und Privat- und Firmenkunden optimiert.

Die konzerneigene HYPO NOE Versicherungsservice GmbH (HVS) agiert als unabhängiger Makler und betreut die Kunden des HYPO NOE Konzerns in Versicherungsfragen. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Erstellung von Risikokonzepten für Gemeinden und Unternehmen sowie die Unterstützung der Kundenbetreuer in den Filialen im Hinblick auf Versicherungsprodukte für Privatkunden. Dabei bietet die HVS von der Angebotserstellung bis hin zur Schadensabwicklung ein Rundum-Service für den Versicherungsnehmer.

Segment Treasury & ALM

Bereits mit Ende Juli des Jahres konnte wieder eine rege Emissionstätigkeit an den Kapitalmärkten beobachtet werden. Der HYPO NOE Konzern setzte in diesem Umfeld seine Emissionsaktivitäten fort. Hervorzuheben ist die erfolgreiche Aufstockung einer hypothekarischen Sub-Benchmark-Anleihe um EUR 200 Mio. auf nunmehr EUR 500 Mio. noch im Juni 2017. Darüber hinaus lag der

Schwerpunkt auf Privatplatzierungen. Im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen wurden bei Senior-Unsecured-Emissionen auch kurze bis mittlere Laufzeiten wieder stark nachgefragt.

Darüber hinaus war das dritte Quartal 2017 wie erwartet durch vergleichsweise hohe Tilgungen endfälliger Anleihen im Ausmaß von rund EUR 1,2 Mrd. geprägt, welche noch mit einer Gewährträgerhaftung des Landes Niederösterreich versehen waren. Die entsprechend solide Liquiditätsposition der Bank rund um das Auslaufen dieser historischen Emissionen konnte über das notwendige Maß hinaus auch durch die sehr erfolgreiche Begebung der öffentlichen Pfandbriefemission von EUR 500 Mio. im März des Jahres mehr als sichergestellt werden.

Angesichts nicht ausreichend attraktiver Credit Spreads sowie des niedrigen Zinsniveaus wurde im abgelaufenen Quartal nur eine geringe Anzahl an Wertpapieren für das Bankbuch – im Rahmen von Ersatzinvestitionen für fällige Wertpapiere – erworben. Der Fokus lag dabei einmal mehr auf Wertpapieren mit einem sehr guten Rating in einer Bandbreite von 'Aa1' beziehungsweise 'Aaa'.

Institutionelle Kunden

Die Betreuung von institutionellen Kunden umfasst innerhalb des HYPO NOE Konzerns insbesondere die Geschäftsverbindungen mit zahlreichen Banken im In- und Ausland, aber auch die langjährigen direkten Kontakte zu Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften.

Nachdem das erste Halbjahr – im Einklang mit einer wieder deutlich erhöhten Kapitalmarktaktivität – von diversen intensiven Roadshow-Aktivitäten geprägt gewesen war, stand im dritten Quartal 2017 der kontinuierliche Investorendialog mit nationalen und internationalen Kapitalmarktpartnern wieder stärker im Mittelpunkt. Eine weitere bedeutende Säule der Kapitalmarktkommunikation stellt dabei der stetige Austausch mit den Korrespondenzbanken dar.

Segment Corporate Center

Im Segment Corporate Center sind den anderen Segmenten nicht zuordenbare Geschäftstätigkeiten ausgewiesen. Im Segment Corporate Center befinden sich auch konzerninterne Konsolidierungseffekte sofern diese nicht in anderen Segmenten ausgewiesen werden können.

Auslandsfilialen, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen

Im dritten Quartal 2017 betrieb der HYPO NOE Konzern keine Auslandsfilialen, jedoch vier Repräsentanzen im Ausland: in Budapest, Bukarest, Prag und Sofia.

Seit 2008 betreibt der HYPO NOE Konzern eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Risikobericht

Die Beschreibung der Ziele und Methoden im Risikomanagement sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind im Kapitel Risikomanagement zu finden.

Konzernausblick 2017

Das wirtschaftliche Umfeld

Die Ausgangslage für die Wirtschaft lässt optimistisch in die Zukunft blicken. Die derzeitige Konjunkturdynamik steht auf einer breiten Basis mit guten Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken scheinen ausgeglichen. Positiv könnten sich fiskalpolitische Maßnahmen in den USA oder auch in Europa auswirken. Angesichts historisch hoher Stimmungswerte dürfte weiteres Aufwärtspotenzial jedoch nur noch bedingt vorhanden sein. Risikoseitig ist neben den vielfältigen geopolitischen Krisenherden – der Nordkorea-Konflikt hat eine hohe verbale Eskalationsstufe erreicht – auch die absehbare Zeitenwende in der Geldpolitik anzuführen. Verhaltener Inflationsdruck sollte den Notenbanken zunächst die Zeit gewähren, die sie für einen sanften Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik der letzten Jahre benötigen. Dennoch könnten von dieser Seite durchaus Störungen ausgehen. China bleibt aufgrund seines äußerst dynamischen Schuldenwachstums auf mittlere Sicht ein Risikofaktor, Wachstumsbefürchtungen für das Land von Anfang 2016 scheinen derzeit kein Thema mehr zu sein.

Die Aussichten für die Aktienmärkte werden grundsätzlich positiv eingeschätzt, am Rentenmarkt dürften die Performanceaussichten vom erwarteten, wenngleich moderaten Zinsanstieg belastet werden. Am Devisenmarkt könnte die Volatilität hoch bleiben, wobei die Wechselkursentwicklungen der letzten Wochen bereits einen Großteil der notwendigen Korrekturen vorweggenommen haben und die Wechselkurse nun etwas ausgewogener bewertet scheinen.

Gemäß aktuellen Prognosen wird die österreichische Wirtschaft im Jahr 2017 mit 2,8 Prozent deutlich schneller expandieren als zunächst von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) sowie vom Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) angenommen. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von den günstigen Rahmenbedingungen im Euroraum und in den CESEE-Staaten. Für 2018 geht das WIFO derzeit von einem Zuwachs in Höhe von 2,8 Prozent aus, das Institut für Höhere Studien (IHS) erwartet ein Wachstum von 2,1 Prozent.

Gemäß der letztverfügbaren Prognose des Wiener Instituts für internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) zeigt sich, dass der Donauraum mit Ausnahme Deutschlands auch 2017 erneut eine deutlich über den EU-Durchschnittswerten liegende Wachstumsperformance aufweisen wird. Aktuell ist von einer Steigerung des aggregierten Wachstums von 2016 auf 2017 von 3,0 auf 3,5 Prozent in dieser Region auszugehen. Die meisten österreichischen Bundesländer werden ihr Wachstumstempo in einem für Gesamtösterreich günstigen Konjunkturmilieu steigern können. Während die Wachstumsimpulse durch die Auslandsnachfrage im Besonderen auf die Industrie-dominierten Länder – Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg – wirken, vermindern sich die positiven Akzente für den Dienstleistungsbereich infolge des langsamen Auslaufens der Steuerreform.

Zwischenzeitlich wurde auch der erwartete BIP-Anstieg für Niederösterreich von 1,7 auf 2,5 Prozent revidiert. Unterstützt durch den Aufschwung der globalen Wirtschaft konnte die durch die niederösterreichische Industrie abgesetzte Produktion im Jahresvergleich bereits um 10 Prozent gesteigert werden. Auch die Lage am Bau konnte sich in Niederösterreich zuletzt zunehmend verbessern.

Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Fest verankert in seinem Kernmarkt Niederösterreich und Wien ist der HYPO NOE Konzern bestrebt auch in Zukunft ein sicherer und verlässlicher Partner für die Öffentliche Hand, Immobilien- und Großkunden sowie Privat- und Firmenkunden zu sein.

Der HYPO NOE Konzern hat seinen Schwerpunkt traditionell in der Finanzierung der Öffentlichen Hand – ein Bereich, der auch weiterhin das Kerngeschäft der Bank darstellen wird. Nichtsdestoweniger wird die Fortsetzung der bereits erfolgreich eingeleiteten Reduktion und Diversifikation des Portfolios gegenüber der Öffentlichen Hand auch in den kommenden Berichtsperioden einen Schwerpunkt der Aktivitäten der Bank darstellen.

Über das Jahr 2017 hinaus steht die weitere Verbreiterung der Ertragsquellen der Unternehmensgruppe klar im Fokus. Diesem Umstand soll nicht nur mit einer weiteren Intensivierung des Dienstleistungsgeschäfts – im Wege zusätzlicher Provisionserträge –

Rechnung getragen werden. Als Finanzierungspartner wird der HYPO NOE Konzern auch der hohen Nachfrage im Wohnbau durch einen weiteren Ausbau der Aktivitäten des Geschäftsfeldes Großwohnbau gerecht werden. Dieser dynamischen Entwicklung der Region Niederösterreich und Wien soll zudem in der Begleitung der hier ansässigen Unternehmen begegnet werden. Parallel dazu wird der eingeschlagene Weg des aktiven Kostenmanagements in den kommenden Perioden weitergeführt werden und hat zum Ziel, eine langfristig belastbare Basis für das operative Geschäft sicherzustellen. Dies wird nicht zuletzt auch durch die im Zuge der Fusion nunmehr entstandene schlanke Struktur des HYPO NOE Konzerns unterstützt werden. In diesem Zusammenhang können zum dritten Quartal 2017 erneut sichtbare Erfolge vorgewiesen werden, die sich in einem im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 7,5 Mio. beziehungsweise um 7,5 Prozent auf EUR 92,5 Mio. deutlich reduzierten Verwaltungsaufwand zeigen.

Die Emissionszielgröße des Jahres 2017 von insgesamt EUR 1,15 Mrd. war bereits zum dritten Quartal nahezu vollständig abgedeckt, wobei nach der Benchmark im Covered-Bereich der Hauptfokus bei Private-Placement-Emissionen lag. Für das Jahr 2018 wird sich die Emissionstätigkeit des Konzerns nach ersten Abschätzungen volumenmäßig auf demselben Niveau bewegen. Die Strategie einer breit diversifizierten Funding-Struktur des HYPO NOE Konzerns soll auch in Zukunft beibehalten werden. Neben dem Auftritt am Kapitalmarkt in Form von Benchmark-Emissionen und Private Placements bleibt das Einlagengeschäft auch in Zukunft ein wichtiger Eckpfeiler der Refinanzierungsstrategie des Konzerns.

Der fortschreitenden Digitalisierung wird innerhalb des HYPO NOE Konzerns durch einen konsequenten Ausbau begegnet, der auch künftig weiter vorangetrieben werden soll. Das erfolgreich implementierte HYPO NOE Online Banking wird auch in Zukunft regelmäßig optimiert und um neue Funktionen, verbesserte Usability und Personalisierungsmöglichkeiten ergänzt. Die neue HYPO NOE PLUS App, die mittels der bankübergreifenden Mobil-Lösung ZOIN österreichweit Geldtransaktionen in Echtzeit von Smartphone zu Smartphone ohne Eingabe von IBAN oder Kontonummer ermöglicht, wird im kommenden Jahr um zusätzliche Module erweitert.

Hinsichtlich der Umsetzung neuer Standards ist im Besonderen die mit dem Konzernabschluss 2018 erstmalige Anwendung des IFRS-Standard für Finanzinstrumente (IFRS 9) zu nennen. Diesbezüglich ist bereits seit Längerem ein umfassendes Projekt in Umsetzung, in dessen Rahmen die Prozesse wie auch die Rechnungslegung dem neuen Standard angepasst werden. In den letzten Monaten wurde die vorläufige Beurteilung der möglichen Auswirkungen von IFRS9 weiterentwickelt.

Das Vertrauen der Kunden in die Bank, die verlässliche Eigentümerstruktur wie auch die soliden Ratingbeurteilungen sind Zeugnis dafür, dass die Strategie des HYPO NOE Konzerns – basierend auf Regionalität, Kundennähe und Nachhaltigkeit – nicht nur gut etabliert ist, sondern auch angenommen wird. Der eingeschlagene Weg der Kostenreduktion bei gleichzeitiger Verbreiterung der Ertragsquellen wird weiterhin aktiv verfolgt, sodass der Konzern optimistisch auf die kommenden Berichtsperioden blickt.

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Wesentlichen wurden im Financial Fact Sheet des HYPO NOE Konzerns (Konzern der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG) die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch für den IFRS-Konzernjahresabschluss zum 31.12.2016 angewandt wurden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangangaben) angewandt und sollte in Verbindung mit dem Halbjahresfinanzbericht 2017 und dem Jahresabschluss zum 31.12.2016 gelesen werden.

Angaben zu IFRS 9, wesentlicher, bereits herausgegebener, aber noch nicht verpflichtend anzuwendender IFRS-Standard

- IFRS 9 – Finanzinstrumente – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2018

Im Juli 2014 veröffentlichte das International Accounting Standards Board die endgültige Fassung des IFRS 9 Finanzinstrumente. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig, der HYPO NOE Konzern beabsichtigt, IFRS 9 erstmalig zum 01.01.2018 anzuwenden.

Die Hochrechnung der voraussichtlichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss des Jahres 2018 werden bis Jahresende validiert und die verwendeten Kalkulationssysteme umfangreich getestet.

IFRS 9 enthält neue Einstufungs- und Bewertungsansätze für finanzielle Vermögenswerte, welche das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt.

Klassifizierungsprojekt

Drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte sind laut IFRS 9: zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert mit Bewertungsänderungen im Gewinn oder Verlust erfasst (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderung im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI). Die IAS 39-Kategorien: bis zur Endfälligkeit gehalten (HTM), Kredite und Forderungen (LAR) sowie zur Veräußerung verfügbar (AFS) gibt es im IFRS 9 nicht mehr. Derivate, die in Verträge eingebettet sind, bei denen das Grundgeschäft ein finanzieller Vermögenswert ist, werden im IFRS 9 niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt für die Einstufung beurteilt.

Auf dieser Grundlage wurden im ersten Halbjahr die IAS 39-Portfolien vorläufig klassifiziert. Die Forderungen an Kreditinstitute sowie die Forderungen an Kunden werden, mit wenigen Ausnahmen, überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Im Rahmen des Klassifizierungsprojektes wurde ein geringer Anteil identifiziert, welcher nicht die Klassifizierungskriterien (SPPI – Solely Payments of Principle and Interest) erfüllt oder im Falle von vom Standard abweichenden Zinsbindungen nicht den intern festgelegten Benchmarktest besteht, und somit nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden kann.

Weitere Fremdkapitalinstrumente wie z.B. AFS-Schuldverschreibungen werden entsprechend der final zu definierenden Strategie eingestuft. AFS-Beteiligungen (Dividendenpapiere) werden anhand des beizulegenden Zeitwertes eingestuft werden. Dies kann als FVOCI ohne Recycling (nur Dividenden werden im Gewinn realisiert) oder FVTPL erfolgen. Die endgültige IFRS 9 Klassifizierung ist noch nicht abgeschlossen.

Im Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 9 erwartet der HYPO NOE Konzern unter Berücksichtigung von Effekten aus der neuen IFRS 9-Klassifizierung und Bewertung einen tendenziell negativen Eigenmitteleffekt. Dieser beträgt aktuell EUR 18 Mio. aus der Reklassifizierung und Bewertung von Beteiligungen, Aktiva die nicht den SPPI- Kriterien entsprechen und der Reklassifizierung des AFS-Bestandes. Die Klassifizierung des derzeit als überwiegend im AFS klassifizierten

Wertpapierbestandes ist noch nicht final entschieden. Ohne Reklassifizierung des AFS-Nostro Bestandes beträgt der Umstellungseffekt EUR -5 Mio.

Für die finanziellen Verbindlichkeiten behält IFRS 9 die Klassifizierung des IAS 39 für Schulden weitgehend bei. Der Unterschied besteht jedoch darin, dass nach IAS 39 alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes im Gewinn oder Verlust erfasst werden, nach IFRS 9 wird dies wie folgt dargestellt:

- bei Änderung des Kreditrisikos: Darstellung im sonstigen Ergebnis (OCI)
- die verbleibenden Änderungen: Verbuchung im Gewinn oder Verlust

Der HYPO NOE Konzern hat keine Schulden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet bestimmt und beabsichtigt auch derzeit nicht, dies zu tun.

Wertminderungsprojekt

IFRS 9 ersetzt das Modell der eingetretenen Verluste des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der erwarteten Kreditausfälle für finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden.

Das IFRS 9-Impairmentmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden – mit Ausnahme der (Dividenden-)Beteiligungen – sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Aufgrund nachfolgender Grundlagen werden die Wertberichtigungen bewertet:

- **Stufe 1)** 12-Monats-Kreditausfälle: erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse: 12 Monate nach dem Abschlussstichtag auf Basis der erwarteten 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit und des tatsächlich erwarteten Verlustes bei einem Ausfall.
- **Stufe 2)** erwartete Verluste während der gesamten Restlaufzeit: erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Restlaufzeit eines Finanzinstruments unter zusätzlicher Berücksichtigung von erwarteten Bonitätsverschlechterungen in Abhängigkeit von erwarteten makroökonomischen Entwicklungen. Die Verlusterfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat. Die Festlegung der Signifikanzniveaus liegt beim Unternehmen. Lebenslange Kreditausfälle sind für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden.
- **Stufe 3)** Wertberichtigungsbedarf von ausgefallenen Krediten: Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der Sicherheitenverwertung ermittelt.

Der HYPO NOE Konzern hat in ihrem Wertminderungsprojekt Analysen durchgeführt und geht davon aus, dass die Wertminderungen aufgrund IFRS 9 steigen, sowie volatiler werden. Erste Analysen, die jedoch nicht finalisiert sind, ergeben einen negativen Erstanwendungseffekt. Im Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 9 erwartet der HYPO NOE Konzern nach derzeitigen Simulationsrechnungen unter Berücksichtigung von Effekten aus den neuen Impairment-Bestimmungen einen negativen Eigenmitteleffekt von bis zu EUR 25 Mio.

Sicherungsgeschäfte

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 gibt es das Wahlrecht, anstatt der Änderungen des IFRS 9 weiterhin die Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 für Sicherungsgeschäfte anzuwenden. Der HYPO NOE Konzern beabsichtigt die neuen Anforderungen des IFRS 9 anzuwenden.

Hier gilt es sicherzustellen, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht, und dass ein eher qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

Die vorläufige Beurteilung im Rahmen des IFRS 9-Projektes deutet darauf hin, dass die Arten der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, die der Konzern derzeit bestimmt, die Anforderungen des IFRS 9 erfüllen werden.

Notes und regulatorisches Reporting

IFRS 9 erfordert zusätzliche umfangreiche Anhangsangaben, insbesondere zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zum Kreditrisiko und zu erwarteten Kreditrisikoausfällen.

Die vorläufige Beurteilung beinhaltet die Analyse zur Identifizierung von Zusatzdaten gegenüber den bestehenden Daten. Der HYPO NOE Konzern beabsichtigt die Einführung von Systemänderungen, die für die erforderliche Datenerfassung notwendig sind. Aufsichtsrechtlich werden die Änderungen aus IFRS 9 großen Implementierungsaufwand im Zusammenhang mit der Erstellung der Angaben für den aufsichtsrechtlichen Abschluss für die Befüllung der geänderten FINREP IFRS 9 Templates nach sich ziehen. Die finalen Prüfregele nach FINREP EBA ITS Release sind mit Ende November 2017 angekündigt.

Die Anwendung der neuen IFRS 9-Risikovorsorgen wird zu verminderten IFRS-Eigenmitteln führen. Durch den zusätzlichen Ausweis von Risikovorsorgen sind auch deutliche Auswirkungen auf die konsolidierten Meldungen des Aufsichtsrechts (z.B. Solvabilität, Großkredite, Leverage Ratio, Net Stable Funding Ratio) zu erwarten, die gegebenenfalls durch Einschleifregelungen des Erstanstanzes der neuen Impairmentregelungen im Rahmen der CRR abgemildert werden könnten. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme zur Einschleifregelung ist noch in Prüfung.

Übergangsbestimmungen

IFRS 9-Änderungen werden grundsätzlich rückwirkend angewendet, außer der HYPO NOE Konzern beabsichtigt von der Ausnahme Gebrauch zu machen, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderung der Einstufung und Bewertung (einschließlich Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanzieller Schulden aufgrund der Anwendung von IFRS 9 werden grundsätzlich in der Gewinnrücklage und sonstigen Rücklagen zum 01.01.2018 erfasst.

GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

In der Darstellung der Gesamt-Ergebnisrechnung werden Erträge positiv und Aufwendungen negativ dargestellt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden um den Ausweis IFRS 5 angepasst (*).

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	1.1.-30.9.2017	1.1.-30.9.2016
Zinsen und ähnliche Erträge	388.269	425.969
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-302.999	-332.824
Zinsüberschuss	85.270	93.145
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	3.796	-7.537
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	89.066	85.608
Provisionserträge	14.295	12.370
Provisionsaufwendungen	-2.483	-2.088
Provisionsergebnis	11.812	10.282
Handelsergebnis	-826	-2.859
Verwaltungsaufwand	-92.458	-100.016
Sonstiges betriebliches Ergebnis	20.020	23.731
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	3.283 (*)	1.699
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-161	20.559
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	72	-7
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-5.280	-1.350
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-49	365
Periodenüberschuss vor Steuern	25.480	38.012
Steuern vom Einkommen	-5.549	-9.557
Periodenüberschuss nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	19.931	28.455
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-37 (*)	179
Periodenüberschuss nach Steuern	19.894	28.634
Nicht beherrschende Anteile	-392	-8
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	19.502	28.626

Sonstiges Ergebnis (in TEUR)	1.1.-30.9.2017	1.1.-30.9.2016
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	19.502	28.626
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
<i>Erfolgsneutrale Änderung der versicherungsmathematischen Erträge und Aufwendungen – vor Steuern</i>	-468	0
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	117	0
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – vor Steuern</i>	637	17.547
<i>Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus langfristigen Vermögenswerten, zur Veräußerung gehalten – vor Steuern</i>	-4 (*)	17
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	-158	-4.391
Summe sonstiges Ergebnis	124	13.173
Gesamtsumme – Eigentümer des Mutterunternehmens	19.625	41.799

Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

KONZERNBILANZ

Der Ausweis erfolgt aktiv- und passivseitig positiv, negative Werte führen jeweils zu einer Bilanzsummenkürzung. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden um den Ausweis IFRS 5 angepasst (*).

Aktiva (in TEUR)	30.9.2017	31.12.2016
Barreserve	375.691	164.587
Forderungen an Kreditinstitute	940.071	998.347
Forderungen an Kunden	10.314.593	10.854.932
Risikovorsorgen	-80.535	-97.462
Handelsaktiva	470.622	555.293
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	357.172	483.215
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.673.113	1.967.148
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	19.637	20.340
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	31.193 (*)	28.470
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	52.841	54.117
Immaterielle Vermögenswerte	766	918
Sachanlagen	70.216	77.525
Ertragsteueransprüche – laufend	20.066	20.333
Ertragsteueransprüche – latent	1.709	1.443
Sonstige Aktiva	385.349	261.393
IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe	1.412 (*)	1.452
Summe Aktiva	14.633.916	15.392.051

Passiva (in TEUR)	30.9.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.414.029	1.462.298
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.299.532	3.847.855
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.937.361	7.698.831
Handelspassiva	426.985	502.954
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	677.055	793.697
Rückstellungen	40.977	50.155
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	25.369	20.127
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	33.332	36.955
Sonstige Passiva	117.437	129.430
Nachrangkapital	1.453	202.381
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)**)	660.386	647.368
Anteil im Eigenbesitz gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Anteil im Eigenbesitz Rücklagen	599.594	586.968
Nicht beherrschende Anteile	8.811	8.419
Summe Passiva	14.633.916	15.392.051

**) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite.

KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung

Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden um den Ausweis IFRS 5 angepasst.

30.9.2017 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2017	Jahresüber- schuss/ - fehlbetrag	Kapital- erhöhungen	Aus- schüttungen	Sonstiges Ergebnis	Um- buchungen	Stand Ende Berichtsperiode 30.9.2017
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	359.380	19.502	0	-7.000	0	0	371.882
IAS 19 Rücklage	-5.484	0	0	0	-351	0	-5.835
Available-for-sale Rücklage	41.301	0	0	0	478	0	41.779
IFRS 5 Rücklage	-53	0	0	0	-3	0	-56
ANTEIL IM EIGENBESITZ	638.949	19.502	0	-7.000	124	0	651.575
Nicht beherrschende Anteile	8.419	392	0	0	0	0	8.811
EIGENKAPITAL	647.368	19.894	0	-7.000	124	0	660.386

30.9.2016 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2016	Jahresüber- schuss/ - fehlbetrag	Kapital- erhöhungen	Aus- schüttungen	Sonstiges Ergebnis	Um- buchungen	Stand Ende Berichtsperiode 30.9.2016
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	293.267	28.626	0	-2.000	0	-5	319.888
IAS 19 Rücklage	-4.393	0	0	0	0	0	-4.393
Available-for-sale Rücklage	40.246	0	0	0	13.160	0	53.406
IFRS 5 Rücklage	-70	0	0	0	13	0	-57
ANTEIL IM EIGENBESITZ	572.855	28.626	0	-2.000	13.173	-5	612.649
Nicht beherrschende Anteile	8.624	8	499	-261	0	5	8.876
EIGENKAPITAL	581.479	28.634	499	-2.261	13.173	0	621.525

Die Ausschüttung an die wesentlich beteiligte inländische Körperschaft unterliegt nach österreichischem Steuerrecht keinem Kapitalertragsteuerabzug.

Aus dem sonstigen Ergebnis wurden für Finanzinstrumente available for sale – nach Steuern TEUR 0 (30.09.2016: TEUR 3.629) in den Gewinn oder Verlust recycled.

Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Landesbank – Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.9.2017	CRR/CRD IV 31.12.2016
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
<i>hv. Eingezahlte Kapitalinstrumente</i>	51.981	51.981
<i>hv. Agio</i>	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremddanteile	489.489	489.801
<i>hv. Einbehaltene Gewinne</i>	348.766	348.792
<i>hv. Sonstige Rücklagen</i>	104.744	104.744
<i>hv. Übergangsanpassungen aufgrund zusätzl. Minderheitsbeteiligungen</i>	121	242
<i>hv. Kumuliertes sonstiges Ergebnis</i>	35.859	36.024
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-3.627	-4.350
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-8.315	-16.631
Immaterielle Vermögenswerte	-692	-834
Hartes Kernkapital	613.402	604.533
zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	613.402	604.533
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbares Kernkapital	613.402	604.533
Von der Konzernmutter begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	0	21.692
Von Töchtern begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	0	6.504
<i>hv. Grandfathering</i>	0	476
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	0	28.196
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	0	28.196
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	613.402	632.730
Erforderliche Eigenmittel	270.694	295.994
Eigenmittelüberschuss	342.708	336.736
Deckungsquote in %	226,60%	213,76%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	18,13%	16,34%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR - fully loaded	18,37%	16,78%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	18,13%	17,10%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR - fully loaded	18,37%	17,53%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.9.2017	CRR/CRD IV 31.12.2016
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	2.977.438	3.265.067
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	238.195	261.205
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	0	0
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	24.557	23.704
Eigenmittelerfordernis aus CVA	7.943	11.085
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	270.694	295.994

Der HYPO NOE Konzern hat die regulatorische Kernkapital- und Gesamtkapitalquote (auch inklusive der erwarteten Zusatzanforderungen SREP) im Geschäftsjahr 2017 weiterhin übertroffen.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis lag per 30. September 2017 bei EUR 270,7 Mio. (31.12.2016: EUR 296,0 Mio.) und reduzierte sich um EUR 25,3 Mio. oder 8,6 Prozent vor allem aufgrund des Rückgangs der Riskweighted Assets (RWAs) für das Kreditrisiko.

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel reduzierten sich um EUR 19,3 Mio. auf EUR 613,4 Mio. (31.12.2016: EUR 632,7 Mio.). Die größten Veränderungen betrafen im Wesentlichen

- den Rückgang von EUR 28,2 Mio. in den ergänzenden Eigenmitteln (zu 100 Prozent getilgt), welcher überwiegend durch
- höheres anrechenbares Kernkapital (Tier I) von EUR 8,9 Mio. nicht kompensiert werden konnte. Die über die Position „Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital“ nicht anrechenbare AFS-Rücklage (zu Marktpreisen bewertete Wertpapiere) verringerte sich um EUR 8,3 Mio. vor allem aufgrund des Anstieges der Anrechenbarkeit von 60 Prozent (2016) auf 80 Prozent 2017.

Risikomanagement

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen im dritten Quartal 2017

Die Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns ist weiterhin als solide und stabil anzusehen. Neben einem breiten Fundingportfolio stehen ausreichend Sicherheiten für Tender und GC-Pooling-Refinanzierungen zur Verfügung. Mit Ende des dritten Quartals 2017 hat der HYPO NOE Konzern den wesentlichen Bestand an landesbesicherten Senior-Unsecured-Emissionen planmäßig getilgt. Die dafür notwendigen Refinanzierungsanpassungen waren schon in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt worden. Das Einlagengeschäft konnte auf hohem Niveau weitere Zuwächse generieren. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) liegt auch im dritten Quartal 2017 signifikant über 100% und eine regelmäßig durchgeführte, langfristige Vorschau zeigt, dass unter normalen Marktbedingungen die Einhaltung der gesetzlichen Vorgabe gewährleistet ist.

Aufgrund der strategischen Ausrichtung und des Geschäftsmodells des HYPO NOE Konzerns stellt die Finanzierung der öffentlichen Hand das größte Geschäftsfeld dar, weshalb das Kreditportfolio zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen besteht. Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar, welche durch eine Haftung des Landes Niederösterreich vollständig besichert sind. Daraus resultiert auch eine niedrige NPL-Quote von unter 2 % auf Konzernebene.

Generell wird im Risikomanagement ein besonderes Augenmerk auf die im Jahresvergleich rückläufigen verbliebenen Engagements in Ländern in der erweiterten Euro-Peripherie (fast ausschließlich im Staatsanleihenbereich) gelegt und es werden die dortigen Ereignisse genau verfolgt. Trotz sichtbarer Entspannungstendenzen in den Fundamentaldaten sowie in vereinzelt lokalen Banken- und Immobiliensektoren, rücken vermehrt auch politische Risiken wie Neuwahlen und die Zunahme von populistischen Strömungen in den Blickpunkt. Auch die Zunahme von geopolitischen Spannungen sowie potenzielle Implikationen eines vollzogenen BREXIT auf das Gesamtportfolio des HYPO NOE Konzerns werden entsprechend überwacht. Dabei ist das sehr begrenzte UK-Portfolio des Konzerns in den letzten 12 Monaten durch Abreibungen weiter deutlich zurückgegangen.

Im dritten Quartal 2017 stand die Fortführung der Implementierung einer integrierten Finanzarchitektur zur Umsetzung der Anforderungen aus IFRS 9 und dem regulatorischen Meldewesen bis 2018 im Mittelpunkt.

Außerdem wurden die im Zuge der planmäßig vollzogenen Fusion erforderlichen Maßnahmen durchgeführt.

Der HYPO NOE Konzern hat im dritten Quartal 2017 den Bescheid zur Festlegung der SREP Ratio durch die FMA erhalten. Die Bank verfügt über eine ausreichende Kapitalisierung um diese neuen Mindesteigenmittelanforderungen aus Säule II zu erfüllen.

Der jährliche Review des Sanierungsplanes gemäß BaSAG wurde für die Bank und alle wesentlichen untergeordneten Institute planmäßig abgeschlossen.

Für eine zeitgerechte Erfüllung von weiteren Meldepflichten aus Basel III sowie aus zukünftigen Maßnahmen (derzeit bezeichnet als Basel IV) werden regelmäßig neue Anforderungen gesichtet, der Umsetzungsbedarf geprüft und bedarfsgerechte Maßnahmen eingeleitet. Darüber hinaus nimmt der HYPO NOE Konzern freiwillig an den halbjährlich durchgeführten Erhebungen der OeNB zum Thema Basel-III-Monitoring (QIS) teil.

Wesentliche Ereignisse nach dem Financial Fact Sheet zum 30.09.2017

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

St. Pölten, am 14. November 2017

[Der Vorstand](#)

Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Udo Birkner
Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser
Mitglied des Vorstands